

Wissens Schaffer

Unser Support für Ihren Erfolg



Gut zu wissen



PUCOFLITZ® – der Turbo für Ihre Gülle

von Konstanze Kraft, PULTE



Nachgewiesene Wirkung und Erfahrung

In Biogasanlagen hat sich gezeigt, dass die Zugabe von **PUCOFLITZ®** die Rührzeiten im Fermenter um etwa 40 Minuten pro Tag reduziert. Gleichzeitig konnte der Methanertrag um bis zu 19 Prozent gesteigert werden, was die Effizienz der Substratverwertung erhöht.

3-6 g je Tonne Trockensubstanz kalkuliert werden. Sobald **PUCOFLITZ®** zugegeben wird, beginnt die im Produkt enthaltene Kombination aus Bakterien und Enzymen, das Substrat abzubauen. Und sobald die Bakterien etabliert sind, übernehmen diese die Enzymproduktion zur Zersetzung der organischen Substanz, so dass sich die Wirksamkeit des Produktes im Zeitablauf sogar noch steigert.

auch noch Bakterienstämme, die sich im Substrat etablieren und die Enzyme nachbilden. Ähnlich wie beim Pansen bauen die Bakterien sogenanntes Mikrobenprotein auf, das Stickstoff und gleichzeitig problematisches Ammoniak bindet.

Reduktion und Kostenersparnis beim Rühren

Im Güllelager werden Schwimmschichten, soweit vorhanden, effektiv abgebaut oder bauen sich bei frühzeitigem Einsatz gar nicht erst auf.

Dies gilt auch für den Einsatz in Biogasanlagen

Große Wirkung bei geringer Einsatzmenge

Die Menge, die Sie an **PUCOFLITZ®** in der Gülle benötigen, hängt von der Menge der Gülle und der Lagerdauer ab. Je mehr Gülle und je länger diese gelagert wird, desto weniger Produkt wird benötigt. So sind zum Beispiel bei einer Lagerdauer von mindestens 3 Monaten nur 250 g **PUCOFLITZ®** pro 400 m² Gülle nötig, um die Schwimmschichten aufzulösen. In Fermentern oder Nachgärern kann mit einer Einsatzmenge von

Starke Kombination aus Bakterien und Enzymen

Die Ursache von Schwimmschichten sind meist Rohfaserbestandteile. Genau hier setzt die Wirkung von **PUCOFLITZ®** an. Die in dem Produkt enthaltenen Enzyme bauen die Faserfraktionen in der Gülle ab. So wird die Schwimmschicht abgebaut bzw. im Fermenter die Viskosität herabgesetzt. Um diesen Effekt nachhaltig zu erreichen, enthält **PUCOFLITZ®**

Das Beste zum Schluss: Die Anwendung ist ganz einfach

PUCOFLITZ® wird in Wasser aufgelöst und in der erforderlichen Menge über die Vorgrube oder Förderschnecke ins Güllelager oder den Fermenter dosiert. Wichtig dabei ist nur, dass die Lösung in der flüssigen Phase eingebracht wird.

Und schon verabschieden sich Ihre Schwimmschichten...

Fragen zum Produkt beantwortet gerne: konstanze.kraft@pulte.de

Läuft!



Güllezusatz

PUCOSIL® PUCOFLITZ

Löst alle Probleme in organischem Substrat einfach auf.

Wissen vor Ort**23. DVT-Jahrestagung mit eindringlicher Forderung nach Lösungsansätzen in der Politik**

von Doris Pulte

Ende September tagte in Berlin der Deutsche Verband Tiernahrung. Auch Pulte war vor Ort vertreten durch Dr. Benjamin Schröder und Geschäftsführerin Doris Pulte. **Zur Sprache kamen drängende Themen wie:**

- die hohen Energiekosten aufgrund der im europäischen Vergleich zu hoch angesetzte Stromsteuer, die die Futtermittelbranche nach wie vor in arge Bedrängnis bringt
- die Notwendigkeit eines investitionsintensiven Umbaus der Tierhaltung zu einer modernen Tierwirtschaft unter Nutzung moderner Züchtungsmethoden
- der zunehmende Bedeutungsverlust der deutschen Agrarwirtschaft im internationalen Vergleich, u.a. durch fehlende Absatzmärkte aufgrund verschiedener Exportverbote im Ausland und
- rückläufige Tierzahlen trotz weltweit steigenden Bedarfs an einer höheren Proteinversorgung.

Folgerichtig forderte DVT-Präsident Cord Schiplage in seiner Rede vor rund 300 Gästen einen konkreten Fahrplan und eine höhere Unterstützung des Bundes im Zusammenspiel mit Wissenschaft, Fachverbänden und Praxisbetrieben.

Die Notwendigkeit tiefgreifender Lösungsansätze wird angesichts der für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 vorgelegten Zahlen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) besonders deutlich. So ging das Misch-



futtermittelvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um satte 4,6 Prozent auf 21,7 Tonnen zurück, beim Mischfutter allein für Schweine um 10 Prozent. Auch im Nutz- und Mastgeflügelbereich ist mit 2,6 Prozent ein bemerkenswerter Rückgang zu verzeichnen. Diese rückläufigen Zahlen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Import von billigem Fleisch aus anderen Ländern.

Auch wenn immer weniger Menschen einen Bezug zur Landwirtschaft haben, so geht der Verbraucher doch immer davon aus, dass die Ernährungssicherheit gewährleistet ist. Die Lage in Deutschland ist allerdings schwierig: Investitionen werden zurückgehalten und Tierbestände nehmen weiter ab, obwohl die weltweite Nachfrage nach Proteinversorgung steigt. Futtermittelspielen dabei als Bindeglied zwischen tierischer und pflanzlicher Produktion eine zentrale Rolle.

Auf der Tagung referierte außerdem Professor Stephan von Cramon-Taubadel von der Universität Göttingen zum Thema „Nachhaltigkeit und globale Warenverfügbarkeit - Was können Deutschland und die EU beitragen?“. Sein klares Fazit: Die Fleischproduktion muss dorthin verlagert werden, wo die Umweltkosten am geringsten sind.

Außerdem äußerte sich Professor Wilhelm Windisch als Dinner-Speaker zur Bedeutung der Kreislaufwirtschaft in der Landwirtschaft. Ein Thema, das uns alle angeht und das wir weiter vorantreiben sollten.

So war die Tagung insgesamt sehr informativ und inspirierend. Wir haben wertvolle Einblicke gewonnen und sind motiviert, unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft zu leisten. **In diesem Sinne freuen wir uns auf die kommenden Herausforderungen.**

Die nächste Tagung steht an**16. Tagung Schweine- und Geflügelernährung**

14.-16.11.2023

in Halle Wittenberg

von Konstanze Kraft, PULTE

An diesem traditionsreichen Standort erwartet Sie ein reger fachlicher Austausch über Grundlagenthemen, futtermittelkundliche Fragestellungen und angewandte Fütterungskonzepte.

Neben Übersichtsreferaten sind Originalarbeiten über alle Facetten der Ernährung von Schwein und Geflügel als Kurzvortrag oder Poster hoch willkommen.

Für besonders Interessierte steht zudem wieder eine kulturhistorische Führung auf dem Programm. Und ein Gesellschaftsabend lädt zum Austausch in besonderer Atmosphäre ein.

**PULTE ist dabei**

Unsere Partner **Biozyme und Animine** werden gemeinsam mit unseren **Produktmanagerinnen Dr. Christiane Schalk und Konstanze Kraft** sowie unserem **Vertriebsverantwortlichen Dr. Benjamin Schröder** vor Ort sein

und mit Ihnen gerne die neusten Erkenntnisse der Branche diskutieren.

Wir hoffen, viele von Ihnen persönlich zu treffen, und freuen uns auf einen regen Austausch!

WissensVorsprung

Gut fürs Klima Heumilch – Philosophie, Nischenprodukt oder der zukünftige Verkaufsschlager?

von Fabiola Reindl, PULTE

Heumilch bzw. Produkte aus Heumilch findet man mittlerweile in jedem Supermarktregal. Doch Heumilch ist nicht gleich Heumilch, sondern sehr vielfältig. Eines ist aber allen Heumilch-Produkte gemeinsam: Bei der Fütterung der Milchkühe wird auf Silage bzw. vergorenes Futter verzichtet.



Seit 2016 ist der Begriff Heumilch auch in das Register der „garantiert traditionellen Spezialitäten“ aufgenommen und damit geschützt. Kauft man ein als Heumilch ausgewiesenes Produkt, kann man sicher sein, dass auf ursprüngliche, artgerechte Fütterung gesetzt wird.

Sie hat gemäß der EU-Durchführungsverordnung im Lauf der Jahreszeiten zu erfolgen: So erhalten die Tiere in der Grünfütterperiode frische Gräser und Kräuter, teilweise Heu und in der Winterfütterperiode Heu. Ergänzt werden darf diese Fütterung durch entsprechend gelistete Futtermittel, wie Getreide, Mineralfutter, etc., jedoch muss der Raufutteranteil mindestens 75 Prozent betragen.

Ergänzend sind nach der ARGE Heumilch Deutschland die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere wesentliche Elemente der Heumilchwirtschaft. Dies soll die traditionelle Landwirtschaft und Milchproduktion schützen und zum Erhalt der Artenvielfalt sowie zum Schutz der Umwelt beitragen. Und ganz nebenbei entsteht dadurch ein gesundes Lebensmittel mit einem höheren Anteil an Omega-3-Fettsäuren und konjugierten Linolsäuren (CLA).

Diese vier Schlagworte Tierwohl, Nachhaltigkeit, Artenvielfalt und Gesundheit können Heumilch vom Nischen-



produkt zum Verkaufsschlager werden lassen. Doch es gibt im Regulativ einige Lücken, die dieses positive Image gefährden können.

Gerade der Artenreichtum im Futter sorgt für die hohe Qualität und den Gesundheitsfaktor der Milch. Wird jedoch auf die ergänzend erlaubten Raufutter, wie Frischmais, Grünroggen, etc., gesetzt, so hat das wenig mit Artenvielfalt auf dem Feld, Kräuterreichtum oder einem später gegebenenfalls höheren Omega-3-Anteil in der Milch zu tun. Daher gibt es große Unterschiede in Bezug auf die Inhaltsstoffe in der Heumilch trotz des geschützten Begriffs. Außerdem wird auch die Weidehaltung

nicht explizit vorgeschrieben, sondern lediglich die Fütterung von frischem Gras während der Sommerperiode. So aber kann der Verbraucher irreführt werden, da er mit Heumilch automatisch glückliche Kühe auf der Weide im Sommer assoziiert. Will man weiterhin glückliche und zufriedene Kunden haben und die Nische ausbauen, gilt es also, in dem Regulativ klare Verhältnisse zu schaffen. Auch im Sinne der Landwirte. Denn traditionelle Heuwirtschaft unterscheidet sich tatsächlich schon von Region zu Region und sieht im Alpenland anders aus als in Schleswig-Holstein.

Kennen Sie schon:

Die Landwirtschafts-Podcasts in der ARD Audiothek?



Es lohnt sich, da mal reinzuhören.

Da gibt es zum Beispiel die Reihe „63 Hektar – von Wochenmarkt bis Scheunentor“, der Landwirtschafts-Podcast des NDR Niedersachsen. Hier plaudern NDR Moderator und Stadtkind Andreas Kuhlage und Landwirtin Maja Mogwitz über das Leben auf einem Traditions Hof. Dabei diskutieren sie vor dem Hintergrund von Missverständnissen, Vorurteilen und verhärteten Fronten zwischen Verbrauchern und Landwirten verschiedenste landwirtschaftliche Themen. Und dies stets fair und auf Augenhöhe.



Hören Sie doch gleich einmal rein.

Die Reihe „Ernte gut, alles gut?“ befasst sich mit den großen Themen der Landwirtschaft. Hier liefern sich Ingrid Wolf, Redakteurin für Naturschutz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ernährung beim BR2, sowie Christine Schneider, Redakteurin der Sendung „Unser Land“ im BR-Fernsehen, faktenbasierte, emotionale Wortgefechte zu Landwirtschaft und Umweltwohl.



Hören Sie doch gleich einmal rein.



Übrigens, auch ein Klick in die Mediathek des oben bereits erwähnte Landwirtschaftsmagazins im BR-Fernsehen „Unser Land“ lohnt sich. Hier werden Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Verbraucherthemen thematisiert und in diesem Zusammenhang auch einzelne Personen porträtiert.



Schauen Sie doch gleich einmal rein.

PULTE intern



**NEU
im
TEAM**

„Stillstand ist gleich Rückschritt“ – das ist mein Lebensmotto

von Andreas Wolter, PULTE

In diesem Sinne unterstütze ich seit Anfang September das **PULTE-Vertriebsteam** und betreue die kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Als Sohn eines Landwirts bedeutet meine Arbeit für mich nicht Arbeit, sondern ist vielmehr eine Lebenseinstellung: **Das Wohl der Tiere steht bei mir immer schon an erster Stelle.**

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Frau und unseren zwei Söhnen. Seit gut drei Jahren leben wir im schönen Westerwald. Dort haben wir ein Haus mit Grundstück, auf dem reichlich Platz ist für unsere Pferde und Hühner. Unser kleiner Hund macht die Familie komplett.

Bisher habe ich in verschiedenen landwirtschaftlichen Familienbetrieben gearbeitet. In den letzten Jahren dann auf dem Versuchsgut der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Als Herdenmanager im Rinderbereich war ich dort zuständig für die Futtergewinnung, die Betreuung der Milchviehherde sowie für die Jungviehaufzucht. Übrigens: Ich bin links im Bild zu sehen.

„Entweder wir finden einen Weg oder wir machen uns einen!“

von Karen Gralla, PULTE

Mit diesem Motto bin ich in den letzten zwanzig Jahren ganz im Sinne meiner Kunden und unserer gemeinsamen Zusammenarbeit unterwegs gewesen.

Mein Name ist Karen Gralla. Seit September bin ich bei Pulte und hier für den Vertrieb von Siliermitteln verantwortlich.

Ursprünglich Betriebswirtin habe ich eine enge Bindung zur Landwirtschaft, denn meine Familie führt einen Betrieb für den Anbau von Sonderkulturen: Kartoffeln, Kohl und Spargel – das sind unsere Gemüse. Und dafür bieten die Rieselfelder am Rande des Münsterlandes, in dem ich beheimatet bin, beste Voraussetzungen.



**NEU
im
TEAM**

In meiner Freizeit reise ich sehr gerne mit meiner Familie rund um die Welt. Außerdem liebe ich sportliche Aktivitäten wie Joggen, Wandern und Golfen. Ich freue mich darüber, meine langjährige berufliche Erfahrung in der Agrarbranche nun bei Pulte einbringen zu können, und darauf, Sie hoffentlich bald persönlich kennenzulernen. **Und auf eines können Sie sich bei mir stets verlassen: Wir finden einen Weg!**